

Na de Bröörs Grimm - Dat trankiel Sniederke*

Daar weer insmaal* en Sniederke, de seet up sien Disk un naihde*. Tegen hum leeg en Brood mit Marmelaad, dat wull he later eten. Man tomaal seten daar Flegen up! Dat Sniederke nohm en Flegenklatske* un hau söven Flegen up eenmaal dood.

„Dönnerslag!“, reep he. „Dat sall de heel Welt gewahr worden!“ He snee sük en Lievreem* to un daar stickde he de Woorden Söven up een Slag! up. Denn bunn he sük de Lievreem um un wanderde in de Welt.

Dat Sniederke kweem in en Stadt, in de de Lüü en baldadig* groot Nood vör twee Riesen harren. Mit de Upschrift up sien Lievreem full dat Sniederke natürelk futt* up. Ok de König kreeg van hum to weten. He leet dat Sniederke glieks na sük henhalen.

„Wenn du so en Keerl büst, denn kannst du de beid Riesen woll doodhauen“, see de König. „Natürelk geern“, antwoordde dat Sniederke. „Wat wullt du daarföör hebben?“, froog de König. „De Prinzessin as Froo un dat halv Königriek, denn dat is so gang un geev“, see dat Sniederke freeiherut. De König weer inverstahn.

Dat Sniederke truck in de Wald, waar de beid Riesen huusden*. He sammelde en heel Bült Kiesels* in sien Tasken, klauterde up en hoog Boom un wachtde. Bold kwemen de Riesen. „Uah“, see de een, „ik bün satt un mööi*!“ „Ik ok, laat uns slapen“, see de anner. Un so leggden se sük hen.

Dat Sniederke nohm en Steen un smeeet de een van de Riesen up de Kopp. „Au“, reep de Ries. „Waarum haust du mi?“ „Ik hebb di nix daan, laat mi slapen“, brummelde de anner.

Se weren man nett weer inslapen, as dat Sniederke ok al de anner Ries en Steen up de Kopp smeeet. „Waarum haust du mi? Laat dat na!“, reep de. Dat Sniederke bruukde blot en paar mehr Stenen smieten dat de Riesen baldadig Krach kregen. Ut de Stried van de Riesen wurr bold en arbarmelk groot Slacht*. Se reten junge Bomen ut un slogen de nanner* mit luud Gebrull up de Koppen. Se gungen so lang tegennanner an, bit se all beid dood umfullen.

De Lüü in de Stadt weren heel düchtig blied* as bekannt wurr, dat de Riesen dood weren. „En Hoog up dat trankiel Sniederke!“ juchheiden se.

Un so kreeg dat trankiel Sniederke de Prinzessin un dat halv Königgriek. De Prinzessin murk bold, dat se en slau Fent* heiraadt harr un keen Held. Man daar weer se heel mit tofree!

Quelle:

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Das tapfere Schneiderlein“ in: Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt 1978, S. 142 - 154.

Vokabels:

dat trankiel Sniederke = das tapfere Schneiderlein

insmaal = einmal

naihde v. naihen = nähen

Flegenklatske = Fliegenklatsche

Lievreem = Gürtel

baldadig = gewaltig

futt = gleich

huusden v. husen = hausen

en heel Bült Kiesels = eine große Menge Kiesel

mööi = müde

en arbarmelk groot Slacht = eine fürchterlich große Schlacht; ein fürchterlich großer Kampf

nanner = einander

blied = zufrieden

Fent =Junge

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

www.platt-wb.de

